



Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 20

September 2002

Katastropheneinsatz fordert Helfer aller Hilfsorganisationen

Unwetter und Hochwasser richten erhebliche Schäden an



Sinnflutartige Regenfälle und Hochwasser richten im Landkreis und der Stadt Passau erhebliche Sachschäden an. In Oberzell wird ein Feuerwehrfahrzeug LF 16-TS von den Fluten mitgerissen und total beschädigt. Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen klappte sehr gut.

Katastropheneinsatz im Landkreis Passau

Helferinnen und Helfer der Feuerwehr leisten hervorragende Einsatzarbeit

Sinnflutartige Regenfälle und hochwasserführende Flüsse führten im Landkreis Passau zu erheblichen Sachschäden. Feuerwehr rettete vom Wasser eingeschlossene Personen. Helferinnen und Helfer von Feuerwehr, technischen Hilfswerk und den Rettungsdiensten arbeiteten bis zur Erschöpfung.

Die Einsätze im Zeitraum vom 9. bis zum 12. August und die dann folgenden Aufräumarbeiten, werden Feuerwehr und Technisches Hilfswerk lange nicht vergessen. Sandsäcke füllen; Gebäude vorm Hochwasser schützen; Keller auspumpen; Überflutete Straßen absichern; Schlamm und Geröll beseitigen; Personen Rettung; Dämme sichern. Immer wieder wurden mit solchen oder ähnlichen Einsatzaufträgen Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis von der Alarm- und Einsatzzentrale alarmiert und zu den Einsatzstellen geschickt.

Nach einer vorläufigen Schadensbilanz wurden vom 9. bis 19. August, also in 11 Tagen, 462 Feuerwehren alarmiert. In diesem Zeitraum leisteten 6061 Feuerwehrdienstleistende 48884 Einsatzstunden. Insgesamt wurde von den Helferinnen und Helfern an 1725 Schadensstellen geholfen.

Fototext:

Fotos aus dem Bereich Obernzell zeigen die zerstörende Kraft des Wassers.



Inhalt

Unwetterkatastrophe im
Landkreis Passau

Gespräch mit Innenstaatssek-
retär Hermann Regensburg

Verkauf von Rauchmeldern

Feuerwehrführungskräfte im
Ruhestand

Landrat Hanns Dorfner feiert
60. Geburtstag

Ehrung für Jugendwart
Josef Obeneder

Ist Ehrenamt in oder out

Abgassonderuntersuchung für
Feuerwehrfahrzeuge

Max Zettl seit 77 Jahren bei
der Feuerwehr

Erlebnistag für behinderte
Kinder

FF Kirchham feiert mit Ehren-
kommandant

Feuerlöschwesen der
Gemeinde Kößlarn

Impressum

„Florentine“

Info-Blatt des Kreisfeuer-
wehrverbandes

Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Passau
Sandbacher Str. 10
94474 Vilshofen
Tel. 08548/326
Fax. 08548/1425

Redaktion:

KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach
Tel. 08546/1059
Fax 08546/911096
E-Mail: alois.fischl@vr-web.de

Kreisbrandrat Franz Silbereisen dankt allen Helferinnen
und Helfern

„Ein herzliches vergelt's Gott“

Vom 9. bis zum 12. August wurden große Teile des Landkreises nach wolkenbruchartigen Regenfällen von verheerenden Überflutungen heimgesucht. Gleichzeitig führten die Flüsse Donau, Inn, Ilz und Erlau Hochwasser, das nahe die Höhe eines Jahrhunderthochwassers erreichte.

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, Firmen und landwirtschaftliche Anwesen wurden in schwerste Mitleidenschaft gezogen; sie alle erlitten großen Schaden. Auch die Infrastruktur wurde durch zerstörte Straßen stark geschädigt. Ebenso war die Stadt Passau schwer vom Hochwasser betroffen.

In einem bewundernswerten Einsatz haben sich die Feuerwehren des Landkreises, gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk bemüht, die eingetretenen Schäden zu beseitigen bzw. zu mildern. Auch in der Stadt Passau haben zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis mitgeholfen.

In solchen Situationen wird deutlich, wie wertvoll schlagkräftige Hilfsorganisationen wie die Freiwilligen Feuerwehren auch in der heutigen Zeit sind. Ebenso anzuerkennen ist auch die große Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung.

Ich bedanke mich bei allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die, in diesen Tagen der Unwetter- und Hochwasserkatastrophe erbrachten Leistungen.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches vergelt's Gott.

Franz Silbereisen
Kreisbrandrat

Informationsgespräch mit Innenstaatssekretär Hermann Regensburger

Finanzierung des Feuerlöschwesens äußerst angespannt

Auf Einladung von MdL Franz Meyer trafen sich die Führungskräfte in Anwesenheit von MdB Klaus Rose, MdL Gerhard Waschler, den Bürgermeistern der Gemeinde Windorf Klaus Opitz, Harald Bernkopf und Lfd. Polizeidirektor Leonhard Gruber zu einem Gespräch mit Innenstaatssekretär Hermann Regensburger. Die Feuerwehren und damit die Kommunen können mittelfristig nicht mit einer besseren Förderung bei der Anschaffung von Geräten und bei Bau von Gerätehäusern rechnen. Die Fördersituation ist problematisch und bleibt es in absehbarer Zeit auch, sagte Regensburger.

Feuerwehr-Ausrüstung:

Kreisbrandrat Franz Silbereisen schilderte, die finanziell überforderten Kommunen hätten zunehmend Probleme, die notwendigen Neuanschaffungen für ihre Feuerwehren zu tätigen. Vielfach werde durch die verzögerten Auszahlungen der staatlichen Förderungen, diese von den Zinsen der Vorfinanzierung aufgefressen. Wir haben derzeit eine sehr schwierige Situation, durch die Änderungen im Versicherungsrecht kam es zu einem starken Einbruch beim Aufkommen in der Feuer-schutzsteuer. Aus dem Haushalt des Freistaates kann nicht mit zusätzlichen Finanzmitteln gerechnet werden.

Ehrenamtliches Engagement

Vermehrt lassen Arbeitgeber Mitarbeiter nicht zu Feuerwehrinsätzen ausdrücken oder werden Mitglieder der Feuerwehr erst gar nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Gerade kleine Betriebe sind

nicht mehr in der Lage, die Leute wegzulassen. Bei der Einstellung in den Kommunen sollten bei sonst gleichen Voraussetzungen Feuerwehrdienstleistende bevorzugt werden, so die Meinung Führungskräfte.

„Gesetzlich ist das klar, der Arbeitnehmer muss freigesellt werden. Aber damit das auch geschieht, helfen nur Appelle. Es gibt bereits Kommunen die bei Einstellungen Feuerwehrdienstleistende extra berücksichtigen“, so Regensburger.

Bau von Gerätehäusern

Die neuen Förderrichtlinien zum Bau von Feuerwehrgerätehäusern sehen den Einbau von Schulungsräumen nicht bei jeder Größenordnung vor. Das muss geändert werden, eine gute und fundierte Ausbildung ist in der heutigen Zeit und den bestehenden Anforderungen ein „Muss“. Gerade auch für eine aktive Jugendarbeit ist der Schulungsraum unumgänglich. In die jeweilige förderfähige Fläche muss die Fläche für einen Schulungsraum und einen Verwaltungsraum aufgenommen werden. Weiter sollten die Richtlinien flexibler werden. So dürfen Gemeinden, die das genehmigte Raumprogramm erweitern, nicht Zuschussverlustig werden. Die Förderung für die genehmigte Fläche muss hier erhalten bleiben.

Dieser Vorschlag muss erneut, geprüft werden, sagte Regensburger. Eine flexiblere Handhabung der Richtlinien muss hier sicher kommen; Eine Gemeinde darf für ihr Engagement beim Bau eines Gerätehauses nicht bestraft werden so der Innen-Staatssekretär.

Integrierte Leitstelle

Das Gesetz über die integrierte Leitstelle nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ wurde im Juni verabschiedet. In drei bis vier Jahren werden alle integrierten Leitstellen eingerichtet sein. Das Gesetz tritt zum 1. September 2002 in Kraft. Jetzt müssen sich die Rettungszweckverbände in einen Zweckverband integrierte Leitstelle umstrukturieren und die nötigen Voraussetzungen wie Trägerschaft, Örtlichkeiten usw. für die Einführung festlegen. Leider ist es nicht gelungen die kassenärztliche Vereinigung von diesem Vorhaben zu überzeugen, so Regensburger

Feuerwehrschulen

Von den Feuerwehrschulen werden derzeit 68 verschiedene Lehrgänge angeboten, jedoch gibt es bei verschiedenen Schwerpunktlehrgängen wie technische Hilfeleistung, Gerätewart oder Jugendwarte immer Engpässe. Die Lehrgänge müssten mehr praxisorientiert angeboten werden.

Sozialversicherungspflicht

Das Thema Sozialversicherungspflicht für Aufwandsentschädigungen ist immer noch nicht zufriedenstellend gelöst. Bundeskanzler Gerhard Schröder hat sein Versprechen vom Feuerwehrtag in Augsburg 2000 noch nicht eingelöst.



Rauchmelder-Verkauf durch die Feuerwehren**Rechtliche Probleme beim Vertrieb des Lebensretters***Von Franz Riedl*

In Zeiten des harten Wettbewerbs tritt ein altbekanntes und komplexes Thema bei den Feuerwehren wieder in den Vordergrund. Darf die Feuerwehr den Verkauf von Waren, hier Rauchmeldern, anbieten und durchführen und was ist dabei aus rechtlicher Sicht zu beachten.

Nach einigen großen und fatalen Haus- und Wohnungsbränden in den letzten Monaten, sind die Feuerwehren dazu übergegangen und haben lobenswerte Aktionen zum Vertrieb von Rauchmeldern gestartet. Dabei wurden diese Aktionen von derart vielen Problemen begleitet, dass eine Übersicht und Hinweise erforderlich erachtet werden.

Beispiel: Die Feuerwehr plant eine Info-Veranstaltung mit Verkauf von Rauchmeldern, bei gleichzeitiger Unterstützung durch zwei Brandschutzvertreiber als Sponsoren und veröffentlicht dazu Aktion, Preis und Sponsoren. Die zuständige Gemeinde sowie die Feuerwehren erhalten eine wettbewerbsrechtliche Abmahnung auf Unterlassung dieser Verkaufsveranstaltung wegen unlauteren Wettbewerbs.

Das vorgenannte Beispiel zeigt zwei Grundfragen auf:

- Die Feuerwehr als Verein wirbt mit Preisangabe für ein Produkt.

Der Vorwurf lautet hier zu Recht, dass die Institution "Feuerwehr" für den Verkauf von Waren als Werbeträger eingesetzt werden sollte. Dies gilt insbesondere auch im Bereich der Feuerlöscher

u.a. Weiterhin werden Brandschutzfirmen, und zwar nur einzelne, mit der Veranstaltung und als Sponsoren ins Spiel gebracht, was von Wettbewerben auf dem Markt ebenfalls gerügt werden kann, unabhängig davon, ob hier die Waren von diesen Sponsoren bezogen werden oder nicht.

Fazit: Die Feuerwehren als angesehene öffentliche Rettungsorganisation musste im vorliegenden Fall zur Vermeidung eines Rechtsstreites nachgeben. Dennoch gibt es für Feuerwehrvereine Möglichkeiten, ohne Probleme die lebensrettenden Geräte zu vermitteln und deren Einsatz zu fördern. Zu beachten ist dabei aber:

- Kein Problem besteht darin, dass die Feuerwehr auf die Bezugsmöglichkeiten im Fachhandel ohne konkrete Nennung von Firmen verweist.
- Konkret genannt werden kann aber der Handel und das Angebot der Service GmbH des LFV Bayern, wenn die Feuerwehr Mitglied des Verbandes ist.
- Auch kein Problem bereitet die Vermittlung von Bestellungen oder die Übernahme von Sammelbestellung bei der Service - GmbH soweit auf diese Bezugsquelle hingewiesen wird.

Außerdem muss zwingend dann der Preis, der bei der Service-GmbH anfällt, verlangt werden; evtl. mit Versandkosten, da bei einem Aufschlag wiederum eine Gewinnerzielungsabsicht und

somit die Annahme einer Gewerbeausübung und weiterer Wettbewerbsprobleme ins Haus stehen. Das Problem im genannten Beispielfall lag gerade auch in der Angabe eines Preises und der Werbung mit dem Preis in der Öffentlichkeit.

Von besonderer rechtlicher Brisanz ist, dass in Zusammenhang mit der Aktion auch "Sponsoren der Feuerwehr" genannt werden, bei denen es sich um Firmen des Brandschutz-Vertriebs handelt. Hier wurde der Eindruck erweckt, dass der direkte Zusammenhang zu Warenangebot besteht (und damit andere Firmen ausgeschlossen sind) und die Firmen durch Verwendung des Werbeträger Feuerwehr Einfluss auf die Verkaufsaktion nehmen. Das Einspannen der Feuerwehr für gewerbliche Zwecke stellt einen Verstoß gegen das Gesetz gegen Unlauteren Wettbewerb dar. Das Wettbewerbsrecht ist in diesem Bereich sehr sensibel und greift bei Gefährdung auf unterster Eingriffsschwelle und bei geringsten Verstößen.

Die Rauchmelder-Aktionen der Feuerwehr sollten sich durch Vorsicht auszeichnen: Hinweise auf den Fachhandel, Organisation von Sammelbestellungen über die "verbandseigene Schiene", kein Preiswettbewerb oder Preisauflage, keine Einschaltung von einzelnen Firmen und Sponsoren. Bei letztgenanntem Kriterium könnte bei einer großen Verkaufsaktion das Problem Wettbewerb dadurch gelöst werden, dass alle Anbieter aus der Region zur Teilnahme eingeladen werden.

KBI Georg Kölbl, KBI Hans Wimmer, KBM Franz Eggenberger und KBM Georg Reitberger

Feuerwehrvorbilder für Jung und Alt gehen in Pension

Großer Bahnhof für Verdiente und hoch geschätzte Feuerwehrführungskräfte. Nach Jahrzehnten in der Führungsarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren, als Kreisbrandinspektoren bzw. als Kreisbrandmeister traten Georg Kölbl, Hans Wimmer, Franz Eggenberger und Georg Reitberger in den Feuerwehrruhestand. Große Verdienste zum Wohle der Bürger des Landkreises gewürdigt.

„Für Euren Einsatz um das Feuerwehrwesen im Landkreis Passau gebührt euch Respekt, Dank und Anerkennung. Ihr habt in den langen Jahren eurer Führungstätigkeit immer das Wohl der Feuerwehren in den Vordergrund gestellt“, betonte Kreisbrandrat Franz Silbereisen

In den Jahren eurer Führungsarbeit wurden wesentliche und richtungsweisende Entscheidungen getroffen und in die Tat umgesetzt. Ich denke hier an die Einführung der Standortausbildung und den Aufbau des Gleichwellenfunks, so Silbereisen weiter.

Georg Kölbl trat 1960 in die Freiwillige Feuerwehr Weferding ein. Von 1967 bis 1970 war er zweiter Kommandant. 1970 bis 1986 leitete er als Kommandant die Geschieke der Wehr. 1983 übernahm er das Amt des Kreisbrandmeisters. Am 01.01.1987 wurde er zum Kreisbrandinspektor ernannt und war damit für 31 Feuerwehren in 12 Gemeinden verantwortlich. Ein ganz besonderes Anliegen war ihm die Sicherstellung der Löschwasserversorgung.



In Anwesenheit von Abordnungen der Feuerwehren aus ihren Dienstbereichen und zahlreicher Ehrengäste wurden Georg Kölbl (2. v.l.) und Georg Reitberger (2. v. r.) in Anwesenheit der Ehefrauen von Landrat Hanns Dorfner in den Feuerwehrruhestand verabschiedet. Es gratulierten (v. links) Kreisbrandrat Franz Silbereisen und die Bürgermeister Theo Schuster und Eduard Moser.

Hans Wimmer trat 1964 in die Freiwillige Feuerwehr Poigham ein. Von 1969 bis 1986 leitete er als Kommandant die Geschieke der Wehr. 1983 übernahm er das Amt des Kreisbrandmeisters. Am 01.06.1986 wurde er zum Kreisbrandinspektor ernannt und war damit für 46 Feuerwehren in 10 Gemeinden verantwortlich.

Eine zeitgemäße Ausrüstung, wie die gemeinsame Beschaffung einer Wärmebildkamera und die ständige Aus und Weiterbildung seiner Feuerwehren waren ihm ein besonderes Anliegen.

Georg Reitberger engagierte sich sein 1964 in der Feuerwehr Thymau. 1982 bis 1993 war er Kommandant der Wehr. Von 1989 bis zum 30.04.2002 übte er das Amt des Kreisbrandmeisters für die Feuerwehren der Gemeinden

Obernzell, Thymau und Untergriesbach aus.

Franz Eggenberger trat 1958 in die Feuerwehr Höch-Fürstndobl ein. 1980 bis 1986 war er 2. Kommandant. 1986 bis 1998 leitete er als Kommandant die Wehr. Für die Feuerwehren der Gemeinden Fürstzell, Neuburg a. I., und Neuhaus a. I. war er als Kreisbrandmeister von 1984 bis zum 31.01.2002 zuständig. Die Kameraden Eggenberger und Reitberger waren verantwortlich für die Ausbildung Truppmann und Truppführer. In den Jahren ihrer Führungsarbeit haben sie alle gestellten Aufgaben in hervorragender Weise bewältigt. Besonders die Standortausbildung unserer Feuerwehrjugend zum Truppmann bzw. Truppführer waren von großer Bedeutung. Unzählige Aktive sind bei euch in die Schule gegangen, führte Franz Silbereisen aus.

Im Auftrag des Kreisfeuerwehrverbandes zeichnete Silbereisen Georg Kölbl, Hans Wimmer und Georg Reitberger mit der Feuerwehrehrenmedaille in Gold aus.

Persönliches Engagement, große Leistungsbereitschaft und viel Einsatzwille zeichnen diese Feuerwehrführungskräfte aus. Sie sind geprägt von der christlichen Einstellung. Ihr habt Euch um die Menschen unseres Landkreises verdient gemacht, dafür ein herzliches vergelt's Gott, lobt Landrat Hanns Dorfner. Für die besonderen Verdienste ernannte er Georg Kölbl und Hans Wimmer zum Ehrenkreisbrandinspektor und Georg Reitberger zum Ehrenkreisbrandmeister.

Gott sei dank gibt es noch Menschen die mehr tun als ihre Pflicht. Die Jahrzehnte Führungsarbeit bei den Feuerwehren sind eine stolze Lebensleistung, auf die man mit stolz zurückblicken kann. Mit



In Anwesenheit von Abordnungen der Feuerwehren aus seinem KBI-Bereich und zahlreicher Ehrengäste wurde Hans Wimmer (Mitte.) in Anwesenheit seiner Ehefrau von Landrat Hanns Dorfner in den Feuerwehrruhestand verabschiedet. Es gratulierten (v. rechts) Bürgermeister Alois Bachmeier und Kreisbrandrat Franz Silbereisen.

den Führungskräften verabschieden wir profilierte und engagierte Feuerwehrmänner, die ihren Dienst pflichtbewusst und vorbildlich erfüllt haben. Ihr habt viel Arbeit und große Verantwortung

auf Euch genommen. Dafür gebührt ein herzliches vergelt's Gott, betonten die Bürgermeister Alois Bachmeier, Tettenweis, Eduard Moser, Thymau und Theo Schuster Aicha v. W.



Feuerwehren gratulieren Landrat Hanns Dorfner zum 60. Geburtstag

Im Auftrag der Feuerwehren und der Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Passau gratulierte Kreisbrandrat Franz Silbereisen Landrat Hanns Dorfner zum 60. Geburtstag. Silbereisen dankte Dorfner für den Einsatz um die Feuerwehren und das Feuerlöschwesen des Landkreises. Er überreichte eine Figur des Hl. Florian. Die Feuerwehren wünschen für die Zukunft viel Schaffenskraft, Gesundheit und Wohlergehen verbunden mit dem Wunsch auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Jugendleistungsabzeichen KBI-Bereich Ost in Schaibing

Ehrung für Jugendwart Josef Oberneder

13 Feuerwehren des KBI-Bereichs Ost stellten sich in Schaibing der Herausforderung. Einzeln oder im Team mussten die Feuerwehrler einen Mastwurf anlegen, eine Fangleine befestigen, C-Schläuche ausrollen oder Zielspritzen mit der Kübelspritze.

Kreisjugendwart Robert Anzenberger hatte allen Grund zur Freude: Alle Teilnehmer bestanden die Prüfungen, über 50 Prozent schafften dies sogar fehlerfrei. Dazu gratulierten der Schirmherr Bgm. Günther Kohl, Kreisbrandrat Franz Silbereisen, KBI Fritz Stemplinger sowie der Kommandant der FF Schaibing Fritz Greindl.



Mit viel Engagement traten die Jugendlichen zum Erwerb des Jugendleistungsabzeichens an.

Eine Überraschung gab es für Jugendwart Josef Oberneder. Im Auftrag des Landesfeuerwehrver-

bandes zeichnete ihn Kreisbrandrat Franz Silbereisen mit der Ehrennadel in Silber aus.

Freiwillige Feuerwehr Kirchham

Ehrenkommandant Dobler feiert seinen 75. Geburtstag

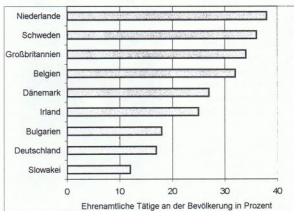


Josef Besonderen Anlass zum Gratulieren hatten 1. Kommandant Fritz Meilhammer und 1. Vorstand Stefan Biereder von der FF Kirchham sowie KBI Peter Högl und KBM Herbert Egger.

Josef Dobler, Ehrenkommandant der FF Kirchham, feierte seinen 75. Geburtstag. Am 08. August 1927 geboren trat Dobler bereits am 01.06.1944 der Kirchhamer Wehr bei, jedoch kurz darauf wurde auch er zum Arbeitsdienst eingezogen, anschließend folgten Kriegseinsatz und Gefangenschaft. Nach der Heimkehr war er sofort wieder aktiver Feuerwehrmann und übernahm schließlich im Jahr 1968 das Amt des 1. Kommandanten, das er bis zum Jahr 1986 ausübte. Große Wegepunkt in seiner Dienstzeit waren; die Anschaffung des ersten LF 8, der Aufbau einer Atemschutzgruppe, die Durchführung des 100jährigen Gründungsfestes mit Fahnenweihe sowie die Gründung eines Trommler- und Fanfarenzuges aus den Reihen der Kirchhamer Wehr, der heute noch als Spielmannszug Kirchham existiert und in der Region nicht mehr wegzudenken ist.

Viele gemütliche Stunden verbrachten die Gratulanten, neben zahlreichen anderen Gästen noch beim Dobler Sepp, der Spielmannszug spielte seinem Ehrenvorstand noch so manchen Marsch auf, wobei der Jubilar bewies das er das Trommeln nach wie vor nicht verlernt hat.

Ist Ehrenamt in oder out?



Ist Ehrenamt out?

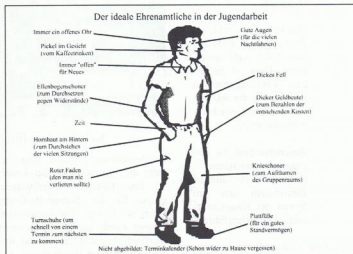
Eine traurige Bilanz musste eine Gruppe von europäischen Sozialforschern ziehen. Nur 18 % der Deutschen sind in ihrer Freizeit bereit, für das Gemeinwohl zu arbeiten. In den Niederlanden sind es mehr als doppelt so viele. Sind die Deutschen zu egoistisch? Oder liegt es daran, dass das Ehrenamt hier nicht so gut gefördert und unterstützt wird, wie in anderen Ländern? Tatsache ist, dass es immer schwieriger wird, für Seminare und Lehrgänge (die dem öffentlichen Interesse dienen) Sonderurlaub zu bekommen. Sicherlich kann man ihn „erzwingen“, aber auf der anderen Seite will man seinen Arbeitsplatz nicht riskieren. So kann und darf es allerdings nicht weitergehen.

Ein Trost: Jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich bei uns engagieren, tun das besonders gründlich – sie verwenden mehr Zeit als alle anderen auf ihr Ehrenamt.

Feuerwehrotruf 112

Nur kein Ehrenamt!

Willst Du froh und glücklich leben?
Lass kein Ehrenamt Dir geben.
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt glatt ab!
So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere,
schneidet boshaft Dir schnipp, schnapp,
Deine Ehre vielfach ab!
Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,
wieviel rger musst Du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit
und der Lohn? Undankbarkeit!
Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschene Maul!
Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit!
Darum rat ich Dir im Treuen:
Willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch andren dummern.



Aktuelles

Abgassonderuntersuchung bei Feuerwehrfahrzeugen – Untersuchungsfristen wurden geändert

Mit Schreiben vom 28. Juni 2002 teilt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie mit:

Ab sofort gilt in Bayern für Fahrzeuge der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes ab 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse eine Frist von acht Jahren zwischen den Abgassonderuntersuchungen

Folgende Verfahrensweisen sind möglich:

- Die erstmalige Abgassonderuntersuchung wurde zwischen Juli 2000 und Juni 2002 durchgeführt: Die nächste AU ist dann ab Juli 2008 im Monat der Hauptuntersuchung erforderlich.
- Das Fahrzeug wurde im Zeitraum Juli 2000 bis Juni 2002 nicht untersucht: Dann ist bei einem Fahrzeugalter ab acht Jahren die AU mit der Hauptuntersuchung durchzuführen
- Ansonsten sind die Abgassonderuntersuchungen im 8., 16., und 24 Betriebsjahr usw. im Monat der Hauptuntersuchung durchzuführen

Eine völlige Befreiung von der AU – im Sinne des Landtagsbeschlusses – ist aus bundesrechtlichen Gründen nicht möglich.

Feuerwehr Unterschwärzenbach

Max Zettl seit 77 Jahren bei der Feuerwehr

So etwas hat Seltenheitswert: Max Zettl ist mit 96 Jahren nicht nur der älteste Bürger der Gemeinde Tettenweis, sondern auch ältestes und treuestes Mitglied der Feuerwehr Unterschwärzenbach. Seit über 77 Jahren gehört Max Zettl schon zur Wehr.

Im Alter von 19 Jahren trat er in die Unterschwärzenbacher Wehr ein. Viel kann der rüstige Senior von Früher erzählen. So sorgte in den Zwanzigerjahren ein Feuerteufel in der Umgebung für Großbrände.

Nach dem zweiten Weltkrieg engagierte sich Zettl weiterhin aktiv bei der Feuerwehr. Bei der Ehrung verdienter Kameraden anlässlich des 100-jährigen Gründungsfestes zeichnete KBI Peter Högl, Max Zettl



Ehrung für das treueste Mitglied der Feuerwehr Unterschwärzenbach KBI Peter Högl und E-KBI Hans Wimmer gratulieren

Foto: Löffl

in Anwesenheit von Landrat Hanns Dorfner, MdL Franz Meyer und E-KBI Hans Wimmer, mit der Ehrenmedaille in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes aus.



Erlebnistag für behinderte Kinder

Ein besonderes Erlebnis, dass sie so schnell nicht vergessen werden, hatte die Jugendgruppe der Feuerwehr Hauzenberg. Am Sonntag den 30. Juni (Endspiel Fußballweltmeisterschaft) stellte sich die Jugendgruppe für die „Selbsthilfe-Gruppe“ für Behinderte zur Verfügung. Unter der Leitung von Jugendwart Sepp Resch und Stellvertreter Josef Bogner wurde ein Spielplatz errichtet. Neben dem Glücksrad, Dosenwurf bude konnten die Kinder mit dem „Spiel – Tanklöschfahrzeug“ eine Einsatzfahrt unternehmen. Unter Blaulicht und Signalhorn galt es mit der Kübelspritze ein kleines Loch in einem Holzhaus zu treffen. Das dies den Kindern großen Spaß bereitete war klar. Doch nicht nur die behinderten Kinder kamen auf ihre Kosten, auch die Jugendgruppe hatte dabei eine lehrreiche Stunde, was es heißt gesund zu sein.

Feuerlöschwesen MarktKöblarn



Der Markt Köblarn liegt mit einer Größe von 20,45 qm mitten im Hügelland zwischen Rott und Inn. Der ruhige, idyllisch gelegene Marktflecken verfügt über eine Grund- und Teilhauptschule, Kindergarten, Kläranlage, Ärzten, Zahnarzt, Apotheke, Handwerksbetrieben und Lebensmittelgeschäften über alle notwendigen Einrichtungen die zu einer ausgewogenen Infrastruktur gehören. Besonders Sehenswert ist die gotische Wallfahrtskirche mit vollständig erhaltener Wehranlage. Schmuckstück ist die „Silbermadonna“ und der Palmesel aus dem Jahr 1488. Von langem Brauchtum zeugt auch die 300jährige Tradition des Köblarner Erntedankfestes, das jedes Jahr am zweiten Sonntag im September stattfindet.

Löschwasserversorgung

Hier steht im Gemeindebereich des Marktes im Ort Köblarn die zentrale Wasserversorgung zur Verfügung. In den Außenbereichen kann über Bäche, Weiher bzw. Löschteichen sowie auf eine Zisterne, direkt am Marktplatz, zurückgegriffen werden. In einzelnen abgelegenen Weilern und Gehöften ist der Löschwasserbedarf noch nicht ausreichend gesichert.

Der Schutzbereich

Der Schutzbereich besteht aus den ehemaligen Gemeinden Thanham, Köblarn und Hubreith. Zentrum ist der dichtbebaute Marktplatz von Köblarn, neben zahlreichen weit verstreuten Höfen, Weilern und Einöden mit landwirtschaftlichen Betrieben.

Nach einer Brandkatastrophe im Jahr 1868 wurde die **Freiwillige Feuerwehr Köblarn** gegründet. Die erste Saug- und Druckspritze erhielt man 1873, 1931 kam bereits eine Motorspritze zum Einsatz. Das erste Fahrzeug war ein umfunktionierter „Dodge“ aus US-

Beständen der im Oktober 1949 in Betrieb genommen wurde. Dieser wurde 1968 durch einen Ford Transit mit TS 8/8 abgelöst. In diesem Jahr wurde im Rahmen des 100jährigen Gründungsfestes auch das jetzige Gerätehaus eingeweiht werden, gleichzeitig weihte man eine neue Fahne. Seit 1988 steht ein LF 16/12 im Einsatz, ein Mehrzweckfahrzeug kam 2001 dazu.

Am 16. Juli 1911 schlossen sich 12 Männer zur **Freiwilligen Feuerwehr Oberwesterbach** zusammen, noch im selben Jahr wurde eine Saug- u. Druckspritze beschafft. Mit dem Bau des ersten Gerätehauses 1933 wurde eine Motorspritze in Dienst gestellt. 1960 erhielt man einen gebrauchten VW Bus der eine neue TS 8/8 der Fa. Paul Ludwig transportierte 1972 wurde ein Tragkraftspritzenfahrzeug TSF (Ford) angeschafft, seit 2001 ist ein TSF Mercedes mit Ziegleraufbau im Einsatz.

Die **Freiwillige Feuerwehr Thanham** wurden von den Einwohnern Thanhams im Jahr 1903 gegründet. Die erste größere Anschaffung war ein Beiwagen. 1911 feierte man das erste große Fest. Noch vor dem 2. Weltkrieg erwarb man die erste Motorspritze. Das Feuerwehrhaus wurde 1950 umgebaut und mit einem Schlauchturn erweitert. 1960 erhielt man eine neue Motorspritze TS 8/8. Ein neues Gerätehaus wurde 1965 errichtet, 2 Jahre später ein neues Fahrzeug beschafft. Eine neue Motorspritze kam 1985, der 30 Jahre alte Ford Transit wurde 1997 durch ein Mercedes Fahrzeug mit Ziegleraufbau ersetzt.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeug
Köblarn	1. Kd.: Manfred Stieglbauer 2. Kd.: Hermann Penninger 1. Vorstand: Franz Plattner 2. Vorstand: Bernhard Tausch	175 50 Aktive	Baujahr: 1968 Stellplätze: 2	1 LF 16/12 1 MZF
Thanham	1. Kd.: Ludwig Enthalzner 2. Kd.: Georg Kriesler 1. Vorstand: Josef Altmeyer 2. Vorstand: Josef Lebmanner	84 30 Aktive	Baujahr: 1966 Stellplätze: 1	1 TSF
Oberwesterbach	1. Kd.: Wolfgang Eiblmeier 2. Kd.: Rudolf Bruckmeier 1. Vorstand: Richard Mayerhofer 2. Vorstand: Max Himmelstorfer	81 39 Aktive	Baujahr: 1962 Stellplätze: 1	1 TSF

Mit Bus und Bahn – ein Super-Gefühl!

ÖPNV
jetzt umsteigen!

Neu! Die PassauCard

Die PassauCard ist die neue Trumpfkarte für den ÖPNV in der Region Passau. Die PassauCard ist die attraktive neue Netzkarte mit freier Fahrt auf allen Linien der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau (VLP), den Stadtwerken Passau und der Bahnverbindung Vilshofen-Passau-Bad Birnbach der DB AG.*

Und dazu kostenlos: freier Eintritt in die vier Thermen der Region, in Museen, Freizeitparks, Sporteinrichtungen, und und und ...

* Für Bürger der Region täglich gültig ab 09.00 Uhr während des ganzen Tages. Für Kurgäste und Touristen keine Zeitbeschränkungen.

Die Umweltzehnerkarte

Preisvorteil bis zu 36 %. Fahrkarte erhältlich bei Ihrem Busfahrer (nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Die Kooperation Passau

Kostenloses Umsteigen von Umlandlinien auf Busse der Stadtwerke Passau (nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Das Landkreis-anrufsammeltaxi

Mobil sein ohne PKW. Die ideale Ergänzung zum ÖPNV an den Abendstunden und am Wochenende

Weitere Informationen erhalten Sie unter 085 05 / 30 77 oder der Info-Hotline

Die Umweltjahreskarte

12 Monate mit Bus und/oder Bahn fahren – aber nur für 8 Monate bezahlen

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)



Fahrplaninfo leicht gemacht

Kostenlose Fahrplanhefte liegen für Sie bei allen Gemeinden und im Landratsamt Passau auf. Zusätzlich sind alle Fahrpläne des Landkreises und der Stadt Passau auf der CD-ROM der DB AG (erhältlich im Bahnhof Passau) oder im Internet (www.passau.de oder www.bahn.de) abrufbar.

Info-Hotline
08 51 - 39 72 53


**LANDKREIS
PASSAU**